

# Tell im Alltag [Uli Windisch, Florence Cornu]

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bulletin / Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - (1989)

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wilhelm Tell: Ein neues Buch

## Ein Held für alle Lebenslagen

*Hartnäckige «Tellentöter» und «böartige» Historiker versuchen uns zu überzeugen, den Armbrustschützen aus Uri habe es gar nie gegeben. Ihnen allen zum Trotz: der robuste Bergler erfreut sich höchster Vitalität.*

Das Phänomen des helvetischen Nationalhelden – das ist keine neue Erkenntnis – kann nicht allein wissenschaftlich-historisch erfasst werden. Viel entscheidender und auch ergiebiger als die Frage nach dem historischen Tell ist seine Wirkungsgeschichte durch die Jahrhunderte, seine symbolische, psychologische, soziologische und mythische

Handlungsgesellschaften, und fliegt – natürlich Swissair.

### Politisch vielseitig

Etwas irritierend ist sein politisches Engagement. Er kämpfte nämlich sowohl für wie gegen den Beitritt der Schweiz zur UNO, wählte mehrmals die Kommunisten, was ihn



*Wilhelm Tell im politischen Kampf («Stopp dem Beton»)...*

Seite. Neue Aspekte bringt ein kürzlich erschienenen Werk von Uli Windisch und Florence Cornu mit dem Titel «Tell im Alltag». Was ein Soziologieprofessor und eine Kunsthistorikerin hier in rund zehnjähriger Arbeit zusammengetragen haben, ist unglaublich und erregt Lächeln, Kopfschütteln und stimmt zuweilen nachdenklich.

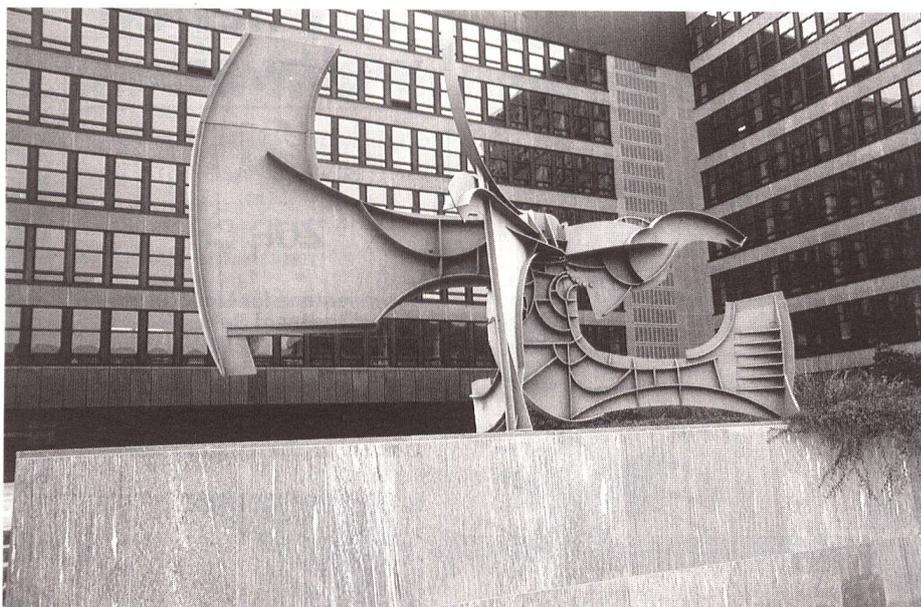
### Tells Werbefeldzüge

Denn Wilhelm Tell hat nicht nur in hochmittelalterlicher Zeit mit gezieltem Schuss vom Tyrannen befreit, er mischt auch heute noch kräftig – kräftiger als je zuvor – in Politik und Wirtschaft mit. Er prangt auf Wirtshauschildern, Leibchen, Bierhumpen und Käse. Er wirbt für Waagen, Maschinen, Uhren, Stecknadeln, Briketts, Eisenkraft-Elixier, Bleistifte, Haarklemmen, Bleu Jeans und Wintersocken. Autofahren und Raddampfer tragen seinen Namen. Selbstverständlich ist er gut versichert, gleich bei vier grossen Schweizer Versiche-



*... auf Weltreise (Schweizersiedlung New Glarus in den USA)...*

*... und als Inspirator moderner Kunst (Der Tell des Plastikers Bernhard Luginbühl bewacht die Generaldirektion PTT in Bern).*



nicht davon abhielt, auch gelegentlich den Freisinnigen unter die Arme zu greifen. Zusammen mit den Hochmoorbauern von Rothenthurm trat er gegen die Schweizer Armee und den dort geplanten Waffenplatz auf. Überhaupt: Er hilft den Linken wie den Rechten, er ist wirklich für alle da...

Das Buch «Tell im Alltag» ist reich und farbig illustriert, aufwendig hergestellt (Format 24×28 Zentimeter) und besticht durch einen sachkundigen und gleichzeitig lebendigen, gut verständlichen Text. Die Autoren verstehen es meisterhaft, Tells tausend Gesichter aufzuspüren. Eines wird dabei überdeutlich: Wilhelm Tell ist nicht der entrückte Nationalheld, sondern ein top-aktuelles, vielseitig einsetzbares Mittel der schweizerischen Selbstdarstellung. JM

Uli Windisch, Florence Cornu. Tell im Alltag. Edition M. Zürich 1988. SFr. 58.- (zu beziehen beim Auslandschweizer-Sekretariat).

## Tell als Comic

Wilhelm Tell ist auch der Titelheld einer französischsprachigen Comic-Reihe (bis heute sind fünf Bände erschienen). Es ist nicht der wohlbekanntere Tell von Schiller, dem wir begegnen, sondern ein etwas anders gearteter Held. Zwar ist auch dieser Tell ein konkurrenzloser Armbrustschütze. Wie sein Vorbild hat er einen Sohn. Dieser heisst aber nicht Walter, sondern Butz. Der Tell von René Wuillemin ist kein erhabener Held. Er hat nämlich Humor und ist in sei-